Firmen-Nachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **18 (1911)**

Heft 23

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

heutzutage solcher Blüte erfreut." — Ein anderer Fabrikant, Richard Snow, stimmte dem, was der Präsident gesagt hatte, vollständig bei, und erklärte, Fortschritte wären allenthalben sichtbar. Die Gesamtlage sei heute eine für Arbeitgeber wie Arbeitnehmer ungleich bessere als noch vor zehn, zwanzig, dreissig oder vierzig Jahren. Nicht nur hätten das verbesserte Maschinen, sondern auch gründlichere Schulung der Arbeitskräfte zu Wege gebracht. All das bestätigte William Forst, eines der ältesten Mitglieder des Verbandes, der behauptete, zu keiner Zeit, von der aussergewöhnlichen Zeit nach dem deutsch-französischen Krieg abgesehen, wäre man in der Seidenindustrie Macclesfields so reichlich und lohnend beschäftigt gewesen, wie gegenwärtig. Leerstehende Häuser gäbe es daselbst nicht, ja es machte sich sogar ein ausgesprochener Mangel an Wohnstätten für die bessere Klasse der Weber bemerklich. Auch die weiblichen Fabrikarbeiter wären durchgängig voll beschäftigt, und die Industrie würde nun für die Depression entschädigt, unter der sie jahrelang gelitten hat. Was die vorerwähnte rege Tätigkeit der Gesetzgeber im Zusammenhang mit dem Invaliditätsgesetz anbetrifft, so wurde dieser Gegenstand noch in besonderer Sitzung des Rates der Silk Association erörtert. Man befürchtet nämlich, dass die Seidenindustrie durch den Beitrag, den die Arbeitgeber zu der staatlichen Versicherungsprämie leisten sollen, schwer geschädigt werden wird. Derselbe ist namentlich im Fall niedriger Löhne wie die, welche weibliche Arbeiter erhalten, prozentual ein grösserer als in dem der höheren Löhne. In der englischen Seidenindustrie werden vornehmlich weibliche und junge Leute beschäftigt, im allgemeinen entfällt auf je drei weibliche Arbeiter ein männlicher und in vielen Fabriken bilden die ersten 80, ja in gewissen Zweigen 95 bis 96 Prozent der sämtlichen Angestellten. Der Beitrag, den die Fabriken zu der Versicherungsprämie leisten sollen, würde einer allgemeinen Lohnerhöhung um $4^1/_2$ bis 4 v. H. gleichkommen, und es ihnen schwerer denn je machen, sich dem durch niedrige Löhne begünstigten japanischen, italienischen und französischen Wettbewerb gegenüber zu behaupten.

Amerikanischer Baumwoll-Import. Es dürfte nicht allgemein bekannt sein, dass Amerika, der grösste Produzent von Baumwolle, jährlich bedeutende Quantitäten dieses Rohmaterials für die Verarbeitung in den amerikanischen Industrien einführt. Im letzten Fiskaljahr betrug nach dem Bericht des Statistischen Bureaus in Washington die Einfuhr von Baumwolle in Amerika nicht weniger als 113,768,313 Pfund im Werte von über 24,700,000 Dollars. Das ist die höchste Zahl, die jemals der Import von Baumwolle erreicht hat, der in den beiden letzten Jahrzehnten eine stetige, fast rapide Steigerung aufzuweisen hatte. Vor dem Bürgerkriege erreichte der Baumwollimport jährlich kaum eine Million Pfund, stieg aber stark während der unruhigen Lage im Süden und betrug im Jahre 1865 nicht weniger als 36 Millionen Pfund. Im Jahre 1867 war der Import jedoch wieder auf seinen gewöhnlichen Stand von etwa einer Million Pfund gesunken. Mit Beginn der Siebziger Jahre begann der Import von Baumwolle stetig von Jahr zu Jahr zu steigen; 1890 hezifferte er sich noch auf 8,500,000 Pfund, 1911 auf 113,750,000 Pfund.

Die nach den Vereinigten Staaten importierte Baumwolle stammt aus aller Herren Länder, doch steht Aegypten mit seinen Lieferungen an der Spitze. Der Versand Aegyptens an Baumwolle nach Amerika erreichte im letzten Jahre eine ausserordentliche Höhe mit 88 Millionen Pfund im Werte von etwa 20,5 Millionen Dollars. China sandte 9 Millionen Pfund und England 7,5 Millionen Pfund, hauptsächlich ostindische und westafrikanische Baumwolle. Namentlich China und Westindien konnten trotz ihren geringeren Qualitäten ihren Anteil am Import in erheblicher Weise erhöhen.

Firmen-Nachrichten

Schweiz. — Zürich. Die Spinnerei Aathal A.-G. in Aathal teilt auf dem Zirkularweg mit, dass in der ausserordentlichen Generalversammlung vom 30. Oktober 1911 die Auflösung beschlossen wurde. Das Unternehmen sei daher in Liquidation getreten. Die von der Aktiengesellschaft betriebene Spinnerei ist mit Aktiven und Passiven an den seit der Gründung der Gesellschaft mit der Geschäftsleitung betrauten Herrn Fritz Streiff-Mettler in Aathal übergegangen, der dieselbe unter der Firma Fritz Streiff Spinnerei Aathal weiterführen wird.

— Wollweberei Rüti A.-G. in Rüti (Kanton Glarus). Dem Vernehmen nach sollen die Geschäftsverhältnisse sich etwas gebessert haben, dagegen bleibt das Aktienkapital für das Rechnungsjahr 1910/11, gleich wie im Vorjahr, noch ohne Verzinsung. Die letzte Dividende wurde für das Jahr 1906/07 ausgerichtet und zwar mit 6 Prozent.

Deutschland. — Vereinigte Kunstseidefabriken, Frankfurt a. M. Das Unternehmen dürfte, nach dem Frankfurter „Aktionär", die Aktionäre auch in diesem Jahre leer ausgehen lassen. Die Verwaltung bemerkt über den Geschäftsgang, die Kunstseidefabrikation sei in der letzten Zeit im allgemeinen zwar besser gewesen, doch werde man daran vorerst noch keine zu optimistischen Hoffnungen knüpfen dürfen.

— Mechanische Weberei Zell im Wiesental. Im Rechnungsjahr 1910/11 erzielte das Unternehmen einen Gewinn von 39,150 Mk. (1909/10 43,029 Mk.); die Dividende soll mit 4 Prozent (Vorjahr 5 Prozent) ausgerichtet und 11,150 Mk. 110,871 Mk.) auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Italien. — Ueber die Textilfirma Deckenfabrik Pelandi Visetti in Gardone (Provinz Bergamo) wurde vom Gericht der Konkurs verhängt. Die Aktiven betragen 841,000 L., die Passiven 1,305,000 L.

— Venedig. Der Verwaltungsrat des Cotonificio Veneziano (Aktienkapital $9^4/_5$ Millionen Lire) beruft eine Hauptversammlung der Aktionäre ein zur Beratung von Abhilfsmassregeln gegen die schwierige Finanzlage der Gesellschaft.

Belgien. — Brüssel. Hier wurde eine Gesellschaft zur Errichtung einer neuen Kunstseidefabrik in Mysskow (Polen) unter der Firma Société artificielle de Misskow mit 2,400,000 Fr. Aktienkapital gegründet.

Nordamerika. — New-York. Die New-Yorker Firma Frdk. Victor & Achelis erklärte in der N.-Y. H.-Z., dass sie, entgegen Zeitungsmeldungen, an der Reorganisation der American Silk Co., aus welcher die Arlington Textile Corp. gebildet wird, finanziell nicht beteiligt sei. Sie übernehme nur das Konto und sei der kommerzielle Bankier. Es handelt sich dabei um Verschmelzung von acht Seidenfabriken mit jährlicher Lieferungsfähigkeit von Ware im Werte von 5,000,000 Dollar. Unter neuer Leitung dürfte das Unternehmen die bisherigen Schwierigkeiten überwinden und den ihm gebührenden Platz in der amerikanischen Seidenindustrie von Neuem erfolgreich ausfüllen.

Mode- und Marktberichte

Seide.

Die Nachfrage nach Rohseide war in letzter Zeit etwas lebhafter und wurden verschiedene Umsätze bewerkstelligt. Die Preise für italienische und Japan-Seiden konnten sich um etwas erhöhen, auch aus Yokohama hört man von bessern Preisen.

Preis-Courant der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft

20. November 1911.

Organzin.

Ital. u. **Franz.** titolo legale	Extra Class.	Class.	Sublim	Levantiner weissl., class.
17/19	54-53	52-51	—	—
18/20	53	51	49-48	—
20/22	52	49	48-47	—
22/24 / 24/26	51	48	47-46	—